

Begegnungszonen

– immer beliebter

Verkehrsflächen vor Bahnhofsausgängen sind in der Regel äusserst stark frequentierte Zonen. Motorisierter, öffentlicher und Langsam-Verkehr geben sich ein „Steldichein“. Gerade die Vielzahl unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer veranlasst die Behörden, sich mit der Neu- bzw. Umgestaltung dieser Flächen zu befassen. Eine mögliche Lösung ist – sofern es die Situation erlaubt – die Einführung von Begegnungszonen. Dies war auch in der Gemeinde Baar der Fall. Der verantwortliche Projektleiter der Dienststelle Tiefbau / Signalisation lud Max Fischer, Niederlassungsleiter Dierikon und Walter Kühne, Spezialist für visuelle Gestaltung in der Signal AG zur Besprechung von Lösungsvorschlägen ein.

Man suchte keine klassische Signalisation mit Rohrrahmenständern, sondern stellte sich eine ähnliche Systemlösung vor, wie sie für die Zone 30 in der Zürcher Gemeinde Zollikon ausgeführt wurde (siehe Ausgabe Stop'n'Go September 04). Bereits bestehende Farb- und Design-Elemente, welche im Zusammenhang mit der Projektinformation für die Bevölkerung verwendet wurden, sollten mitberücksichtigt werden. Für die Torgestaltung der Begegnungszone schlug das Signal-Beraterteam das Trägersystem SIGNA-CIS vor. Dank der modularen Konstruktion mit einzelnen Systemelementen lassen sich Design-Elemente ideal mit einer wirkungsvollen Signalisation verbinden. Die Signalbilder auf den 750 mm breiten CIS-Stelen wurden mit dem Folientyp HIG ausgeführt und garantieren eine optimale Sichtbarkeit. Die Grundlackierung der Stele ist in einem schlichten weissgrün gehalten. Auf der Stelenvorderseite symbolisieren Personenkon-

turen den Eingang ins neue Verkehrsregime. Um Vandalismus vorzubeugen, ist die gesamte Oberfläche mit einem zusätzlichen Anti-Graffiti-Schutzlack versehen.

